

Leopold Rosenmayr

# DIE SCHNÜRE VOM HIMMEL

Forschung und Theorie  
zum kulturellen Wandel



BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

VORWORT .....	13
EINLEITUNG .....	16
DANKSAGUNG .....	22
<b>TEIL I: TRADITIONEN UND UMBRÜCHE .....</b>	<b>27</b>
<i>Kapitel 1</i>	
<b>AUF DEM WEG ZUR WELTKULTUR</b>	
<i>Kultivierung und Kulturkonfluenz .....</i>	29
1. Kultur: Spiegel, Gedächtnis und Regelsystem .....	31
2. Frühe Kulturtheorien der europäischen Moderne .....	33
3. Kultur und seelische Zentralität .....	37
4. Die Labyrinth der Selbstfindung in der Kulturkonfluenz .....	39
5. Defizite im ethnologischen Zugang zum Kulturbegriff .....	41
6. Theorien der Kulturentstehung .....	44
7. Faktoren im Kulturwandel der Gegenwart .....	47
7.1 Verwestlichung .....	47
7.2 Käuflichkeit .....	48
7.3 Verwissenschaftlichung und Technisierung .....	49
7.4 Regreß auf kulturellen Partikularismus .....	49
7.5 Singularisierung und Kollektivierung .....	49
8. Massenkultur und Eklektizismus .....	50
8.1 Kultur als Offert .....	50
8.2 Die Entfernung vom alten Bildungsbegriff .....	52
8.3 Zeitknappheit im Lebensstil .....	54

8.4 Kulturmarkt und Kulturbesitz .....	54
9. Wahlchancen im Spektrum des Kulturangebots .....	55

## Kapitel 2

### SCHWEIGEN UND REDEN IN DER STAMMESKULTUR

<i>Perspektiven des Kulturvergleichs</i> .....	59
1. Erleben und Verstehen afrikanischer Stammeskultur .....	64
2. Der Clan als soziale Grundform .....	68
3. Probleme bei Lockerung von Fügsamkeit .....	73
4. Magie als Kompensation in starren Systemen .....	74
5. Hexerei als zerstörerische Aggression .....	78
6. Blockaden in Entwicklungsprozessen .....	81
7. Individualisierung in Schwarzafrika .....	84
8. Die Vorgangsweise unserer Untersuchungen in Westafrika 1984–1992 .....	90

## Kapitel 3

### AUFLÖSUNG VON TRADITIONEN DURCH MODERNITÄT

<i>Kulturelle Symbolisierung und soziale Organisation</i> .....	109
1. Sind „soziale Tatbestände“ von den Individuen ablösbar? .....	113
2. Alte Männer als Mittler .....	114
3. Lebensbedingungen im Bereich unserer Untersuchung .....	117
4. Achtung als Weg zur Person .....	121
5. Stammeskultur und islamischer Einfluß .....	124
6. Die Wünsche der Jungen werden nicht respektiert .....	126
7. Altersvorrang nicht nur durch „Weisheit“ .....	131
8. Die gewährenden Mütter als Stützen des Systems .....	133
9. Pro und Contra „Ödipus in Afrika“ .....	137
10. Das „Wir“ ist ein Teil der Person .....	142
11. Die Rolle der Ahnen im kollektiven Selbst .....	143
12. Mythisches Wissen festigt die Sozialordnung .....	145
13. Unsere entwicklungssoziologische Zwischenbilanz .....	147

## Kapitel 4

### EHRFURCHT ALS MACHT: GESPRÄCH MIT DEM HEILER

*Versöhnung mit den Eltern als Voraussetzung traditionellen Heilens* . 149

1. Praxis und Theorie psychotherapeutischer Beratung . . . . . 151
2. Erworbene Freiheit als Voraussetzung des Heilens . . . . . 158

### TEIL II: WANDLUNGEN DER LEBENSPHASEN . . . . . 167

## Kapitel 5

### DER LEBENS LAUF IN MULTIDISZIPLINÄRER SICHT

*Gesellschaftliche Konstruktion von Lebensphasen* . . . . . 171

1. Die Hypothese der „Lebensleitlinie“ . . . . . 174
2. Das Verhältnis von Lernzeit zur Lebenszeit . . . . . 178
3. Erlebnis und „Energie der Besinnung“ . . . . . 182
4. Empirisch-soziologische Studien zur Biographie . . . . . 186

## Kapitel 6

### PHILOSOPHIE DER LEBENSÄLTER

*Historischer Abriss europäischer Deutungen* . . . . . 191

1. Warum keine Philosophie der „vita humana“ in Europa? . . . . . 194
2. Konzept der Lebensphasen . . . . . 197
3. Frühe Kosmologie und „Lernen bis zum Lebensende“ . . . . . 199
4. Das Generationen-Konzept in der Ethik Platons . . . . . 201
5. Der „Mid-life“-Optimismus des Aristoteles . . . . . 204
6. Römische Grundeinstellungen zum Lebenslauf . . . . . 205
7. Verjüngung und Vergeistigung – Ideale der Spätantike . . . . . 208
8. Die christliche Vorstellung vom Alter . . . . . 209
  - 8.1 Vorbedingungen aus dem biblischen Judentum . . . . . 209
  - 8.2 Die Predigt Jesu . . . . . 210
  - 8.3 Die Selbstmitteilung als Gottessohn . . . . . 213
9. „Annäherung an sich selbst“ bei Augustinus . . . . . 214
10. Erweckung zur Verjüngung - eine Folgerung aus christlicher Lehre . . 216
11. Individuelle Zeitlichkeit in der Moderne . . . . . 217

12. Theorien der Lebensphasen im 19. Jahrhundert . . . . .	220
13. Lebensphilosophie und Todesbeziehung in existentieller Sicht . . . . .	224
14. Philosophie und Gerontologie in der Gegenwart . . . . .	228

*Kapitel 7*

**ALTERN UND INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG**

<i>Zwei Prozesse im späten Leben . . . . .</i>	231
1. Was ist Altern? . . . . .	233
2. Soziologische Differenzierung „der Alten“ . . . . .	235
3. Chancen späten Lernens . . . . .	238
4. Kreativität als Anstoß zur Entwicklung im Alter . . . . .	240
5. Gezielte Aktivierung und Neulernen von Kompetenzen . . . . .	241
6. Komplexe Vernunft und „späte Freiheit“ . . . . .	243
7. Korrekturarbeit an der „Lebensleitlinie“ . . . . .	244

**TEIL III: ELEMENTE NEUER GESELLSCHAFTSFORMEN . . . . . 249**

*Kapitel 8*

**GIBT ES EINE NEUE FAMILIE?**

<i>Auf dem Weg zur „Familie à la carte“ . . . . .</i>	253
1. Familie als Gruppe auf längere Dauer . . . . .	256
2. Historische Grundformen der europäischen Familie . . . . .	257
3. Souveränität und Singularisierung . . . . .	260
3.1 Diskontinuitäten in Sozialbeziehungen . . . . .	260
3.2 Wandlungen des Pflichtethos in der Arbeitswelt . . . . .	261
3.3 Einflußrückgang von Institutionen . . . . .	261
3.4 „Living apart together“ in Partnerschaften . . . . .	261
3.5 Grenzen der Selbstfindung . . . . .	262
3.6 Nutzen und Gefahren von Orientierungshilfen . . . . .	262
4. Familiäre Sozialisation und intergenerative Stützungen . . . . .	263
4.1 Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen . . . . .	263
4.2 Hilfen für die älteren Generationen in der Familie . . . . .	264
5. Suche nach neuen Formen individueller Souveränität . . . . .	266

## Kapitel 9

### JUGEND IN DER VIELFALT DES WANDELS

<i>Kürzung und Verlängerung der Jugendphase</i> .....	270
1. Das Dilemma des Begriffs Jugend .....	274
2. Der Ideologieverlust und seine Folgen für die Jugend .....	278
3. Die Einwirkungen von Familie und Schule .....	281
4. Arbeit und Arbeitslosigkeit der Jugend .....	285
5. Eros und Sexualität - Elemente einer Trendbestimmung .....	287
5.1 Ausweitung der Toleranzgrenzen .....	288
5.2 Pochen auf das Recht auf Erfüllung .....	288
5.3 Rationalitätsdruck auf Sexualität und Liebe .....	289
5.4 Zunahme der Partnerfluktuation .....	289
6. Wertunsicherheit und Identitätsentwicklung im Jugendalter .....	290
7. Vereinsamung und Vermassung gleichzeitig .....	292
7.1 Spannungsfeld Medieneinfluß .....	292
7.2 Anonymität und Aggression .....	293
8. Vielzahl der Modelle - Schwund von Glaubwürdigkeit .....	295
9. Verbindlichkeit auf dem Umweg über Individualisierung? .....	300

### TEIL IV: WECHSELBEZIEHUNGEN VON WISSENSCHAFT

#### UND GESELLSCHAFT .....

## Kapitel 10

### PRAXISRELEVANZ DER SOZIALFORSCHUNG

<i>Untersuchung, Orientierung, Kritik, Maßnahmen</i> .....	305
1. Verflechtung von Theorie und Praxis .....	310
1.1 Woher stammt das Interesse an der Praxisrelevanzrelevanz? .....	310
1.2 Anwendungsbezug und Multidisziplinarität .....	311
1.3 Ableitung von Praxis in Natur- und Sozialwissenschaften .....	312
2. Typologie des Anwendungsbezugs .....	313
2.1 Grundlagenforschung .....	315
2.2 Praxisrelevante Orientierungsforschung .....	316

2.3 Maßnahmen-Forschung .....	317
2.4 Für und wider das Interventionskonzept .....	318
3. Diskrepanzen zwischen Forschung und Anwendung .....	320
3.1 Grade der Komplexitäts-Wahrnehmung .....	320
3.2 Sprach- und „Übersetzungs“-Probleme .....	320
3.3 Ausbildung für anwendbare Untersuchungen .....	321
3.4 Monopolisierung und „Service-Forschung“ .....	322
4. Ein Modell des Theorie-Praxis-Kreislaufes .....	322

### *Kapitel 11*

#### GESELLSCHAFTLICHE PRÄGUNG VON WISSEN

<i>Die Wissenssoziologie als Selbstkritik des Erkennens</i> .....	324
1. Der Ursprung der „Soziologie des Erkennens“ .....	329
2. Max Schelers Theorie von Person und Sozialbeziehung .....	330
3. Die Lehre von den gesellschaftlichen „Wissensformen“ .....	332
4. Erlösungswissen, Bildungswissen, Leistungswissen .....	333
5. Neue Themenbereiche der Wissenssoziologie .....	335
6. Aufwertung außerwissenschaftlichen Wissens .....	338

### *Kapitel 12*

#### GESELLSCHAFT GEGEN NATUR ?

<i>Geschichte der Störung des Verhältnisses zur Natur</i> .....	340
1. Defizite seit Entstehung von Soziologie .....	344
2. Die Natur emigriert in Dichtung und Literatur .....	346
3. Wiederentdeckung des „Naturleibs“? .....	350

#### NACHTRÄGLICHE FRAGEN UND MUTMASSUNGEN .....

#### ANHANG

Literaturverzeichnis .....	367
Personenregister .....	383
Sachregister .....	387